


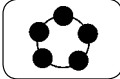
## Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott

## 4.6.6 „Gott ist wie ...“ – Lernen mit Kompetenzraster

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen


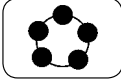


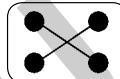






- ◆ mithilfe des Kompetenzrasters Bilder von Gott kennenlernen und, je nach Leistungsstand, ihr eigenes Bild von Gott darstellen und überdenken,
- ◆ biblische Texte im Hinblick auf Symbole und Bilder von Gott untersuchen,
- ◆ sich selbst und andere im Hinblick auf die verschiedenen Gottesvorstellungen wahrnehmen,
- ◆ eigene Erfahrungen und Vorstellungen verständlich machen,
- ◆ mit anderen Menschen und Meinungen rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst umgehen lernen.

<b>Didaktisch-methodischer Ablauf</b>	<b>Inhalte und Materialien (M)</b>
<p><b>Einleitende Anmerkungen:</b> Die Arbeit mit Kompetenzrastern erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Ein Kompetenzraster zeigt auf, welche Inhalte und Methoden die Schüler erlernen sollen. Die meisten Aufgaben der vorliegenden Einheit können von den Schülern selbstständig gelöst werden. Es bietet sich jedoch an, immer wieder den Austausch in Partner- oder Kleingruppenarbeit anzuregen.</p> <p>Will die Lehrkraft nicht mit dem Kompetenzraster arbeiten, kann sie die Materialien alternativ natürlich auch für den „herkömmlichen“ Unterricht verwenden. In diesem Fall dient die Übersicht auf M1 dazu, die für die jeweilige Lerngruppe geeigneten Arbeitsmaterialien auszuwählen.</p>	<p>Das Kompetenzraster ermöglicht es den Schülern, sich ihr Wissen weitgehend selbstständig anzueignen – passend zugeschnitten auf ihr Alter und ihren Leistungsstand. Da an verschiedenen Schulen unterschiedliche Begrifflichkeiten verwendet werden, wird hier ein vereinfachtes Modell (Unterteilung in die Kompetenzebenen 1 bis 3) gewählt.</p> <p>Legende (vgl. auch M1): I = Input, gemeinsamer Beginn E = Einzelarbeit P = Partnerarbeit G = Gruppenarbeit</p> <p>→ <b>Kompetenzraster 4.6.6/M1</b></p>
<p><b>I. Hinführung</b></p> <p><b>Viele Eindrücke ergeben ein Ganzes</b> Die Geschichte von den Blinden und dem Elefanten zeigt auf, dass wir von Gott immer nur einzelne Facetten und nie „das Ganze“ wahrnehmen können. Dabei hat jeder Mensch seine eigene Vorstellung.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Der Text wird von der Lehrkraft oder von einem Schüler vorgelesen. Danach diskutieren die Schüler die verschiedenen Wahrnehmungen.</p> <p>→ <b>Erzählung 4.6.6/M2*</b></p>

## 4.6.6

## „Gott ist wie ...“ – Lernen mit Kompetenzraster

## Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott

<p><b>Alternative:</b>  <b>Wie können wir Gott ansprechen?</b>          Im Hinblick auf die biblische Erzählung, in der sich Gott im brennenden Dornbusch offenbart, kann auch die Geschichte vom hundertsten Namen Gottes vorgelesen werden. Die Kernaussage der Geschichte ist, dass sich jeder selbst auf den Weg machen muss, um Gott bzw. „den hundertsten Namen“ zu erfahren.</p>	  <p>Die Geschichte wird von der Lehrkraft vorgelesen. An der Stelle, an der das Kamel dem Schaf den hundertsten Namen ins Ohr flüstert (Z. 25), wird unterbrochen und die Schüler stellen Mutmaßungen über das Ende der Geschichte an.          → <b>Erzählung 4.6.6/M3**</b></p>
<p><b>II. Erarbeitung</b></p> <p><b>Gott offenbart seinen Namen</b>          In der Begegnung mit Mose gibt Gott im brennenden Dornbusch seinen Namen preis.</p> <p><b>Symbole für Gott</b>          Gott lässt sich nur schwer beschreiben. Deshalb behilft man sich oft mit Symbolen.</p>	   <p>Die Schüler lesen den Text und notieren ihre Gedanken dazu. Danach wählen sie eine Beschreibung Gottes aus und malen ein Bild.          → <b>Arbeitsblatt 4.6.6/M4a und b*</b></p>   <p>Die Schüler erarbeiten den Bibeltext 2 Mose 3, 1-15 sowie weitere Verse aus der Bibel. Im Anschluss vervollständigen sie ein Gedicht.          → <b>Arbeitsblatt 4.6.6/M4c bis e**</b></p>   <p>Die Schüler suchen in der Bibel die Erzählung und lesen sie. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, was der Name Gottes aussagt. Danach erarbeiten sie das Gedicht von Paul Roth.          → <b>Arbeitsblatt 4.6.6/M4f und g***</b></p>   <p>Die Schüler versuchen, verschiedene vorgegebene Symbole zu beschreiben, und ergänzen weitere.          → <b>Arbeitsblatt 4.6.6/M5a*</b>          → <b>Lösungsvorschläge 4.6.6/M5b**</b></p>

## Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott

**Bildworte in der Bibel**

An verschiedenen Stellen der Bibel wird Gott in Bildern beschrieben. Es sind ganz unterschiedliche Bilder, die wiederum nur einzelne Aspekte aufzeigen.

Für die folgende Arbeit benötigen die Schüler Plakate, Scheren und Kleber.

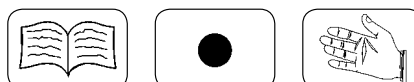
**Mein Bild von Gott**

Wie stelle ich mir Gott vor?



Die Schüler zeichnen das jeweils passende Symbol zu den Texten von M5b. Im Anschluss versuchen sie, die Symbole verschiedenen Kategorien zuzuordnen.

→ **Arbeitsblatt 4.6.6/M5b und c\*\***

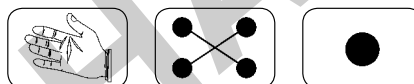


Die Schüler lesen die ausgewählten Bibelverse und suchen die Bildworte heraus.

Danach malen sie eines dieser Bilder.

→ **Bibelverse 4.6.6/M6a\***

→ **Arbeitsblatt 4.6.6/M6b\***



Mithilfe der Bildworte, der Bibelverse sowie vorgegebener Satzanfänge, die zu ergänzen sind, gestalten die Schüler Plakate.

Im Anschluss formulieren die Schüler Gebete zu den Plakaten.

→ **Bibelverse 4.6.6/M6a\***

→ **Arbeitsblatt 4.6.6/M6c und d\*\***

→ **Satzanfänge 4.6.6/M6e\*\***



Die Schüler werden mit Erläuterungen zu den einzelnen Bildworten konfrontiert. Sie unterstreichen diejenigen, die ihnen zusagen, und ergänzen eigene Gedanken.

→ **Arbeitsblatt 4.6.6/M6f bis j\*\*\***



Die Erzählung vom Bild des Theophilus wird von der Lehrkraft vorgelesen. Im Anschluss zeichnen die Schüler ihre Vorstellung von Gott.

→ **Erzählung 4.6.6/M7a\***

## 4.6.6

## „Gott ist wie ...“ – Lernen mit Kompetenzraster

## Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott

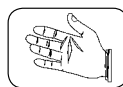
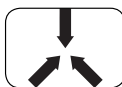
Bei dieser Kreativaufgabe entscheidet die Lehrkraft im Vorfeld, welche Methoden den Schülern angeboten werden sollen.

### Bilder von Gott – von Künstlern gestaltet

Die Schüler lernen Gottesdarstellungen zweier Künstler kennen.

### So sieht Gott aus

Jeder gläubige Mensch hat seine eigene Vorstellung von Gott. Für das christliche Zusammenleben ist es erstrebenswert, das eigene Gottesbild formulieren und sich mit anderen darüber austauschen zu können.



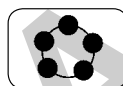
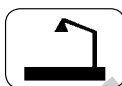
Verschiedene Fragen sollen den Schülern helfen, sich über ihr eigenes Gottesbild klar zu werden. Danach gestalten die Schüler ihr Bild von Gott.

Für die Kompetenzebene 3 ist die Zusatzaufgabe von M7b gedacht: Die Schüler sollen ihre Kunstwerke beschreiben.

Falls Interesse besteht, können die Schüler gemeinsam eine kleine Ausstellung organisieren.

→ **Arbeitsblatt 4.6.6/M7b\*\*/\*\***

→ **Kreativaufgaben 4.6.6/M7c und d\*\*/\*\***

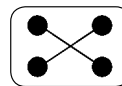
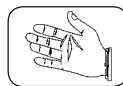
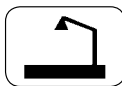


Das Bild „Gottvater“ von Peter Candid (aus dem Jahr 1620) entspricht der kindlichen Vorstellung von Gott als altem Mann.

Mithilfe der Impulse kann das Bild erarbeitet werden.

→ **Impulse 4.6.6/M8a\***

→ **beiliegende Farbfolie (links)**

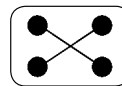


Abstrakter als das erste Bild ist die Darstellung von Beate Heinen. Die Schüler erarbeiten sich das Bild mithilfe des Arbeitsblattes. Danach gestalten sie die Vorlage mit selbst gewählten Farben.

Die Zusatzaufgabe verweist auf Kompetenzebene 3: Die Schüler vergleichen ihr Werk mit dem eines Partners und mit dem Original von Beate Heinen.

→ **Arbeitsblatt 4.6.6/M8b und c\*\*/\*\***

→ **beiliegende Farbfolie (rechts)**



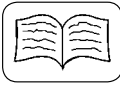
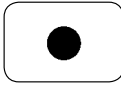
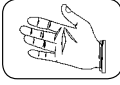
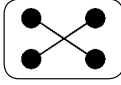

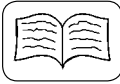
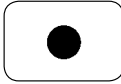


Die Schüler lesen die Aussagen und formulieren danach ihr Bild von Gott.

Anschließend vergleichen sie ihre Aussagen mit einem Partner.

→ **Arbeitsblatt 4.6.6/M9a und b\***

## Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott

<p>Das Bild, das man von Gott hat, verändert sich im Laufe des Lebens: Je nach Alter, Erlebnissen und Erfahrungen wird Gott unterschiedlich wahrgenommen. Für die Gestaltung ihres Lebensweges benötigen die Schüler Plakate.</p> <p>Wie wird mein Bild von Gott aussehen, wenn ich erwachsen bin?</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Schüler gestalten einen Lebensweg und notieren an bestimmten Stationen ihre Gottesvorstellungen. Wie haben sich die Vorstellungen verändert? → <b>Arbeitsblatt 4.6.6/M9c**</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Schüler lesen Gottesvorstellungen, die man in den verschiedenen Altersgruppen häufig antreffen kann, und notieren jeweils ihr eigenes Gottesbild. Dabei stellen sie auch Mutmaßungen darüber an, wie ihr Gottesbild im Erwachsenenalter aussehen könnte. Danach lesen sie die Geschichte von Frau Bertold, in der beschrieben wird, wie sich deren Beziehung zu Gott im Laufe des Lebens verändert hat. → <b>Arbeitsblatt 4.6.6/M9d***</b> → <b>Erzählung 4.6.6/M9e und f***</b></p>
<p><b>III. Weiterführung und Transfer</b></p> <p><b>Das Gottesbild in Liedern</b> In vielen Liedern wird von Gott gesungen. Dabei werden auch Symbole und Bildworte verwendet.</p> <p><b>Alternative: Zitate und Gedichte</b> Die Auseinandersetzung mit Zitaten und Gedichten ermöglicht den Schülern weitere Zugänge zu Gott.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Gemeinsam singen die Schüler das Lied „Gott ist kein Gedanke“. Danach sammeln sie in Gruppenarbeit weitere Lieder, in denen Gott beschrieben wird. Als Zusatzaufgabe (Einzelarbeit) wählen die Schüler drei dieser Lieder aus und erklären die darin enthaltenen Gottesbilder. → <b>Lied 4.6.6/M10*/**/**</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Diese Materialien können für jene Schüler bereitgehalten werden, die besonders schnell arbeiten, oder auch als Wahlpflichtaufgabe dienen. → <b>Arbeitsblatt 4.6.6/M11a bis d**</b></p>

## Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott

## Kompetenzraster

Kompetenzebene 1	Kompetenzebene 2	Kompetenzebene 3
<p>Ich weiß, dass von Gott in Bildern und Symbolen gesprochen wird.</p> <p><b>I M2*/M3**</b></p> <p>Ich kenne den Gottesnamen, den Gott im brennenden Dornbusch offenbart.</p> <p><b>E/P M4a und b*</b></p> <p>Ich kenne verschiedene Symbole für Gott und kann sie erklären.</p> <p><b>E M5a*</b></p> <p>Ich kenne biblische Bildworte.</p> <p><b>E M6a und b*</b></p> <p>Ich kann mein Bild von Gott kreativ darstellen und anderen erklären.</p> <p><b>I/E M7a*</b></p> <p>Ich kenne ein Bild aus der Kunst, das Gott darstellt.</p> <p><b>I/E M8a*</b></p> <p>Ich kann meine Vorstellungen und Erfahrungen von Gott ausdrücken und mit anderen vergleichen.</p> <p><b>E/P M9a und b*</b></p> <p>Ich kenne ein Lied, das ein Gottesbild beschreibt.</p> <p><b>I M10*</b></p>	<p>Ich weiß, dass Menschen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, und kenne verschiedene Gottesbilder.</p> <p><b>I M2*/M3**</b></p> <p>Ich kenne den Gottesnamen, den Gott im brennenden Dornbusch offenbart, und kann die Geschichte nacherzählen.</p> <p><b>E M4c bis e**</b></p> <p>Ich kenne verschiedene Symbole für Gott, kann sie erklären und nach Bedeutungsebenen unterscheiden.</p> <p><b>E/P M5b und c**</b></p> <p>Ich kenne biblische Bildworte und kann sie für mich deuten.</p> <p><b>E/G M6a*, M6c bis e**</b></p> <p>Ich kann mich mit der Frage nach eigenen Gottesbildern auseinandersetzen und mein Bild von Gott kreativ gestalten.</p> <p><b>E/P M7b bis d**/***</b></p> <p>Ich kenne Bilder aus der Kunst, die Gott darstellen, und kann sie deuten.</p> <p><b>E M8b und c**/***</b></p> <p>Ich kann meine Vorstellungen und Erfahrungen von Gott ausdrücken und Veränderungen in meinem Gottesbild erkennen.</p> <p><b>E M9c**</b></p> <p>Ich kenne Gottesbilder aus Liedern.</p> <p><b>I/G M10**</b></p>	<p>Ich weiß, dass Menschen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, und kann diese deuten.</p> <p><b>I M2*/M3**</b></p> <p>Ich kenne den Gottesnamen, den Gott im brennenden Dornbusch offenbart, kann ihn deuten und Bezüge zur Gegenwart herstellen.</p> <p><b>E M4f und g***</b></p> <p>Ich kenne biblische Bildworte und kann ein biblisches Bild von Gott erläutern.</p> <p><b>E M6f bis j***</b></p> <p>Ich weiß, dass es unterschiedliche Gottesvorstellungen gibt, und kann mein Gottesbild auf kreative Weise ausdrücken und beschreiben.</p> <p><b>E/P M7b bis d**/***</b></p> <p>Ich kenne Bilder aus der Kunst, die Gott darstellen, kann sie deuten und mit meinem Bild von Gott vergleichen.</p> <p><b>E M8b und c**/***</b></p> <p>Ich kann verschiedene Gottesbilder und ihre Bedeutung vor dem Hintergrund meiner eigenen Entwicklung und meines Lebensweges reflektieren.</p> <p><b>E M9d bis f***</b></p> <p>Ich kenne Gottesbilder aus Liedern und kann sie erklären.</p> <p><b>I/G/E M10***</b></p>

**Legende:** I = Input, gemeinsamer Beginn; E = Einzelarbeit; P = Partnerarbeit; G = Gruppenarbeit

## Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott

## Viele Eindrücke ergeben ein Ganzes

„Wie sieht Gott aus?“ – Diese Frage kann kein Mensch beantworten. Und doch versuchen wir immer wieder, Gott in Worte oder Bilder zu fassen. Wir verwenden Symbole oder Bildworte, um von ihm zu sprechen. Doch jedes Wort, jedes Bild zeigt nur eine von vielen Facetten Gottes. Das wird in der folgenden Geschichte deutlich:

**Die Blinden und der Elefant**

- 1 Es waren einmal fünf weise Gelehrte. Sie alle waren blind. Diese Gelehrten wurden von ihrem König auf eine Reise geschickt und sollten herausfinden, was ein Elefant ist. Und so machten sich die Blinden auf die Reise nach Indien. Dort wurden sie von Helfern zu einem Elefanten geführt. Die fünf Gelehrten standen nun um das Tier herum und versuchten, sich durch Er-
- 5 tasten ein Bild von dem Elefanten zu machen.

Als sie zurück zu ihrem König kamen, sollten sie ihm nun über den Elefanten berichten.

Der erste Weise hatte am Kopf des Tieres gestanden und den Rüssel betastet. Er sprach: „Ein Elefant ist wie ein langer Arm.“

- 10 Der zweite Gelehrte hatte das Ohr des Elefanten ertastet und sprach: „Nein, ein Elefant ist vielmehr wie ein großer Fächer.“

Der dritte Gelehrte sprach: „Aber nein, ein Elefant ist wie eine dicke Säule.“ Er hatte ein Bein des Elefanten berührt.

Der vierte Weise sagte: „Also ich finde, ein Elefant ist wie eine kleine Strippe mit ein paar Haaren am Ende“, denn er hatte nur den Schwanz des Elefanten ertastet.

- 15 Der fünfte Weise berichtete seinem König: „Also ich sage, ein Elefant ist wie eine riesige Masse, mit Rundungen und ein paar Borsten darauf.“ Dieser Gelehrte hatte den Rumpf des Tieres berührt.

- 20 Nach diesen widersprüchlichen Äußerungen fürchteten die Gelehrten den Zorn des Königs, konnten sie sich doch nicht darauf einigen, was ein Elefant wirklich ist. Doch der König lächelte weise: „Ich danke euch, denn ich weiß nun, was ein Elefant ist: Ein Elefant ist ein Tier mit einem Rüssel, der wie ein langer Arm ist, mit Ohren, die wie Fächer sind, mit Beinen, die wie starke Säulen sind, mit einem Schwanz, der einer kleinen Strippe mit ein paar Haaren daran gleicht, und mit einem Rumpf, der wie eine große Masse mit Rundungen und ein paar Borsten ist.“

- 25 Die Gelehrten senkten beschämt ihren Kopf, nachdem sie erkannten, dass jeder von ihnen nur einen Teil des Elefanten ertastet hatte und sie sich zu schnell damit zufrieden gegeben hatten.

Quelle unbekannt

## Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott

### Gott offenbart seinen Namen

Die Israeliten lebten als Sklaven in Ägypten. Sie litten sehr darunter. Im zweiten Buch Mose wird erzählt, wie Gott Mose im brennenden Dornbusch begegnet. Gott offenbart Mose seinen Namen. Er will, dass Mose die Israeliten aus Ägypten herausführt.

Gott spricht zu Mose: „Ich bin der ‚Ich bin da‘“. Der hebräische Name für Gott lautet יהוה „JHWH“. Die Bezeichnung „Jahwe“ ist der Versuch, den Namen auszusprechen. Anstelle von Jahwe (JHWH, der Name Gottes) lesen die Juden das Wort „Adonai“, das „Herr“ bedeutet.

Gott begleitete die Israeliten auf ihrem Weg ins gelobte Land. Er zog vor dem Volk her in einer Wolkensäule. In der Nacht begleitete er die Israeliten in einer Feuersäule. Mit Mose sprach er unter anderem auf dem Berg und in einer Wolke.

#### Arbeitsaufträge:

1. Welchen Namen offenbart Gott Mose?

---

2. Welche Bilder von Gott werden im Text aufgezeigt?

---

3. Lies die folgenden Aussagen. Unterstreiche diejenigen Sätze, die dir am besten gefallen, mit deiner Lieblingsfarbe.

#### Jahwe – ich bin da

Ich bin da, wie ein Engel, der dich schützt und leitet.  
 Ich bin da, wie eine Mutter, die mit dir fühlt, dich ganz versteht.  
 Ich bin da, als dein Vater, der dir ewige Geborgenheit gibt.

Ich bin da, wie eine Schwester, die mit dir die Sorgen teilt.  
 Ich bin da, wie ein Bruder, der zu dir steht in Leid und Freud.  
 Ich bin da, wie ein Freund, der dich niemals im Stich lässt.

Ich bin da, wie ein Auge, das mit Liebe auf dich schaut.  
 Ich bin da, wie eine Hand, die vorsorglich deine Hand ergreift.  
 Ich bin da, wie ein Herz, das immer für dich schlägt.  
 Ich bin da, wie eine schöne Blume, die dein Herz erfreut.

Ich bin da, wie die Sonne, die dir Wärme und Fröhlichkeit gibt.  
 Ich bin da, wie eine Wolke, die dich mit Liebe umhüllt.  
 Ich bin da wie ein Licht, das deinen Weg erleuchtet.

Ich bin immer für dich da, dein unendlich liebender Gott.



## Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott

### Die Berufung des Mose

Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht. Mose sagte: „Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt der Dornbusch nicht?“

Als der Herr sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: „Mose, Mose!“ Er antwortete: „Hier bin ich.“ Der Herr sagte: „Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.“ Dann fuhr er fort: „Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“ Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

2 Mose 3, 1-6

Der Herr sprach: „Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid. Ich bin herabgestiegen, um sie aus der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter, Hebräer, Amoriter, Perisiter, Hiviter und Jebusiter. Jetzt ist die laute Klage der Israeliten zu mir gedrungen und ich habe auch gesehen, wie die Ägypter sie unterdrücken. Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus!“ Mose antwortete Gott: „Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte?“ Gott aber sagte: „Ich bin mit dir; ich habe dich gesandt und als Zeichen dafür soll dir dienen: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr Gott an diesem Berg verehren.“

2 Mose 3, 7-12

Da sagte Mose zu Gott: „Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen?“ Da antwortete Gott dem Mose: „Ich bin der ‚Ich-bin-da‘“. Und er fuhr fort: „So sollst du zu den Israeliten sagen: Der ‚Ich-bin-da‘ hat mich zu euch gesandt.“ Weiter sprach Gott zu Mose: „So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer und so wird man mich nennen in allen Generationen.“

2 Mose 3, 13-15

#### Arbeitsaufträge:

1. Finde zu den einzelnen Abschnitten dieser Erzählung Überschriften.

**Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott**

6. Lies das Gedicht von Paul Roth.

**Der Allzu-Bekante**

1 Wie viele Namen hast du eigentlich, Gott?  
Und welcher ist der richtige?  
Soll ich dich Vater nennen?  
Väter können Tyrannen sein.  
5 Soll ich dich Herr nennen?  
Herren können Despoten sein,  
die Sklaven regieren.  
Soll ich dich König nennen?  
Aber was sind Könige heute noch:  
10 Staatssymbole mit keep smiling für  
Illustrierte!

Ich weiß, ich weiß,  
alle diese Namen sind nur Chiffren,  
sind Hilfwörter für Unbegreifliches,  
15 Unaussprechbares.  
Sie sagen etwas von dir, über dich.  
Sie sagen noch mehr über uns  
und unsere Vorstellung von dir.

20 Es gibt keinen Namen für dich, der alles  
sagt,  
für alle Zeit, für jeden.  
Weil nicht alles gesagt werden kann,  
weil jede Zeit und jeder Mensch  
dich und deinen Namen neu finden muss.  
25 Doch ich muss mit dir reden,  
will dich ansprechen mit einem Namen.  
Die alten sind mir fremd geworden.  
Und ohne Namen, fürchte ich,  
bist du mir fremd  
30 wie die Stimme am Telefon,  
die „Hallo“ ruft.

Paul Roth

(aus: Paul Roth, *Gott ist immer noch zu sprechen*. Echter-Verlag, Würzburg 1975, S. 15)

a) Welches Problem spricht Paul Roth an?

---

---

---

b) Wie möchtest du Gott nennen?

---

---

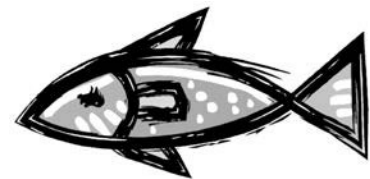
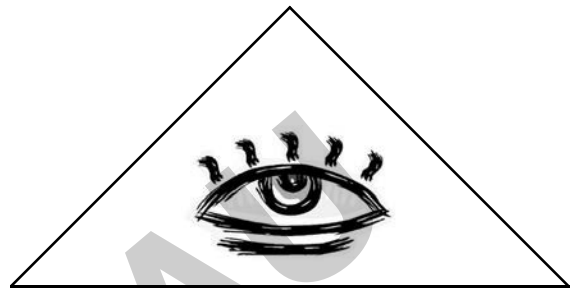
---

## Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott

## Symbole für Gott

Niemand weiß, wie Gott aussieht. Um sich trotzdem ein Bild von ihm machen zu können, werden Symbole verwendet.

Hier ist eine Auswahl von Symbolen, die die Menschen mit Gott in Verbindung bringen.



## Arbeitsaufträge:

1. Welche dieser Symbole sind dir in Verbindung mit Gott geläufig?

---

2. Kannst du erklären, was sie bedeuten?

---



---



---



---

3. Welche weiteren Symbole für Gott kennst du?

---

## Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott

## Biblische Bildworte für Gott

Er segnete Josef und sprach: Gott, vor dem meine Väter Abraham und Isaak ihren Weg gegangen sind, Gott, der mein Hirt war mein Lebtag bis heute.

1 Mose 48, 15

Der Herr zog vor ihnen her, bei Tag in einer Wolkensäule, um ihnen den Weg zu zeigen, bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten. So konnten sie Tag und Nacht unterwegs sein. Die Wolkensäule wich bei Tag nicht von der Spitze des Volkes und die Feuersäule nicht bei Nacht.

2 Mose 13, 21-22

Während Aaron zur ganzen Gemeinde der Israeliten sprach, wandten sie sich zur Wüste hin. Da erschien plötzlich in der Wolke die Herrlichkeit des Herrn.

2 Mose 16, 10

Denn der Herr, dein Gott, ist verzehrendes Feuer.

5 Mose 4, 24

Ich will den Namen des Herrn verkünden. Preist die Größe unseres Gottes! Er heißt: der Fels; denn alle seine Wege sind recht. Er ist ein unbeirrbar treuer Gott, er ist gerecht und gerade.

5 Mose 32, 3-4

Ist das euer Dank an den Herrn, du dummes, verblendetes Volk? Ist er nicht dein Vater, dein Schöpfer? Hat er dich nicht geformt und hingestellt?

5 Mose 32, 6

Er hüllte ihn ein, gab auf ihn Acht und hütete ihn wie seinen Augenstern, wie der Adler, der sein Nest beschützt und über seinen Jungen schwebt, der seine Schwingen ausbreitet, ein Junges ergreift und es flügelschlagend davonträgt.

5 Mose 32, 10b-11

Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

1 Kön 19, 12b-13

Der Herr der Heerscharen ist mit uns, der Gott Jakobs ist unsere Burg.

Ps 46, 8

Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild. Er schenkt Gnade und Herrlichkeit;

Ps 84, 12a

Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet, so tröste ich euch;

Jes 66, 13a

Denn ich, der Herr, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter.

Jes 43, 3

Der Herr aber ist in Wahrheit Gott, lebendiger Gott und ewiger König.

Jer 10, 10

Du Hoffnung Israels, Herr! Alle, die dich verlassen, werden zuschanden, die sich von dir abwenden, werden in den Staub geschrieben; denn sie haben den Herrn verlassen, den Quell lebendigen Wassers.

Jer 17, 13

Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Joh 4, 24

Das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkünden: Gott ist Licht und keine Finsternis ist in ihm.

1 Joh 1, 5

**Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott**

**Arbeitsaufträge:**

1. Lies die Bibelverse und unterstreiche die Bildworte, die Gott beschreiben.

2. Schreibe diese Bildworte heraus.

---

---

---

---

3. Umrahme die Verse, die dich besonders ansprechen, mit deiner Lieblingsfarbe.

4. Wähle einen Vers aus und gestalte dazu ein Bild.

**Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott**



**Transparentpapier**

Gestalte mithilfe von Transparentpapier ein Bild von Gott.

**Tonen**

Nimm einen Klumpen Ton (evtl. lufttrocknenden Ton) und „forme“ Gott.

**Mosaik aus Gegenständen**

Suche Gegenstände im Freien als Beispiele für Gott.

Gestalte mit deinen Gegenständen ein Mosaik.

**Mosaik aus Bildern**

Gestalte aus vielen kleinen Bildern ein Bild von Gott.

**Weben**

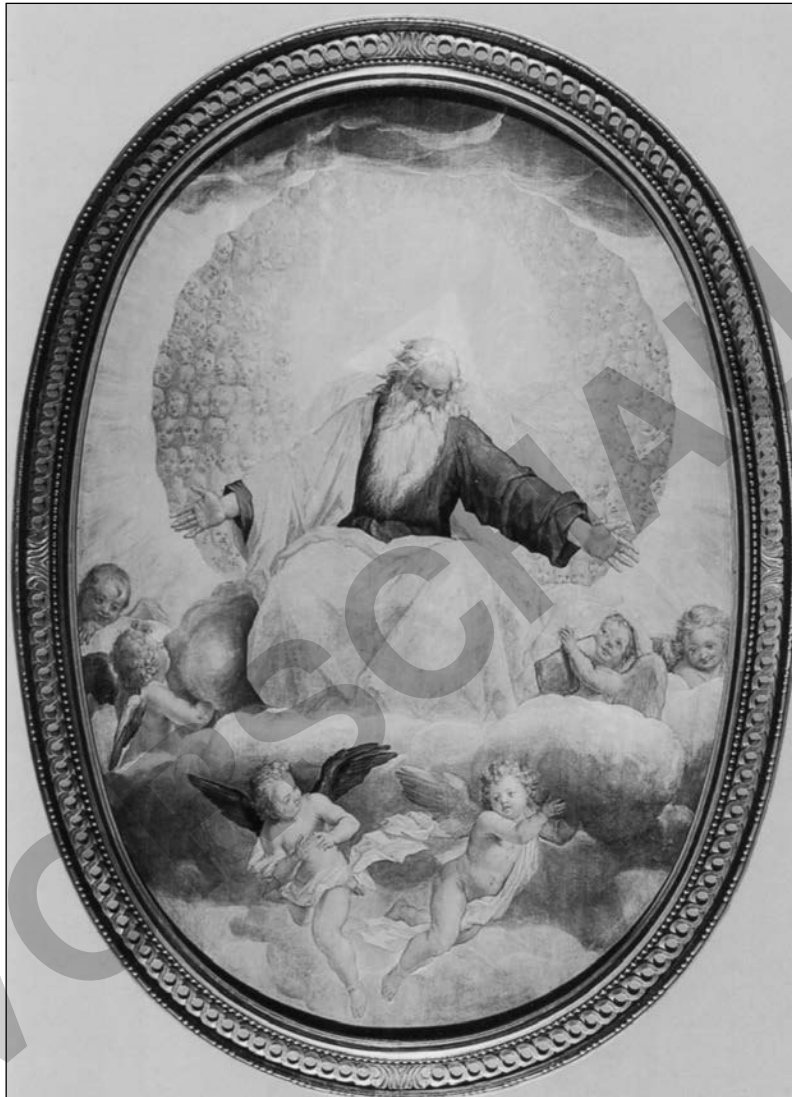
Suche Gegenstände im Freien als Beispiele für Gott.

Mit vier Ästen, Röhren oder Ähnlichem kannst du einen Webrahmen bauen.  
Spanne die Kettfäden und webe die gefundenen Gegenstände ein.

**Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott**

**Bilder von Gott – von Künstlern gestaltet**

**Peter Candid: „Gottvater“ (1620)**



*(Oberbild des ehem. Hochaltars in der Frauenkirche in München; © Erzb. Ordinariat München, Hauptabt. Kunst; Foto: Wolf-Christian von der Mülbe)*

**Impulse zur Bildbetrachtung:**

- Was ist dargestellt? – Welches Thema kommt zur Sprache? – Wie wird Gott dargestellt?
- Welche Farben hat der Künstler verwendet? – Wie hat der Künstler das Bild aufgebaut?
- Welche Symbole kann ich erkennen? – Was will der Künstler ausdrücken?
- Was gefällt mir an diesem Bild? – Was finde ich seltsam?
- Wo finde ich mich in der Darstellung wieder?
- Welche Fragen habe ich an den Künstler und/oder an das Bild?

**Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott**

3. Welches Bild, welche Vorstellung von Gott wird dargestellt?

---

---

4. Welche Farben passen gut zu diesem Bild? Gestalte das Bild nach deiner Vorstellung.



**Zusatzaufgabe:**

5. Suche dir einen Partner. Vergleicht eure beiden Bilder miteinander und mit dem Original. Welche Wirkung haben die Farben jeweils?



## Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott

## So sieht Gott aus – Statements

Gott sitzt auf einer Wolke, hat einen Heiligenschein und einen Bart. Er liebt Große und Kleine.

Theresa, 11 Jahre

Jana, 12 Jahre

In meiner Vorstellung ist Gott ein alter, gütiger Mann mit langen weißen Haaren, einem weißen langen Bart und Lachfältchen um die Augen. Er sitzt auf seinem Himmelsthron und schaut auf uns Menschen auf der Erde. Er hört mir immer zu und gibt mir das Gefühl, geschützt zu werden.

Elias, 12 Jahre

Gott ist ein unsichtbarer Geist. Er hat keinen langen Bart, wie die Leute sagen, und sitzt nicht auf einem Thron. Ich denke, er ist gutmütig und höflich.

Selina, 13 Jahre

Gott ist wie ein Licht in der Nacht. Wenn es mir mal nicht so gut geht, kann ich ihm von meinen Problemen erzählen. Manchmal habe ich auch das Gefühl, dass er mir antwortet.

Gott ist jemand, der immer für einen da ist, den man aber nicht fassen kann. Außerdem kann allein schon der Glaube an Gott jemandem über schwere Zeiten hinweghelfen. Gott ist von der Geburt bis hin zum Tod immer an unserer Seite. Er ist so groß, dass es die Mühe wert ist, ihn ein Leben lang zu suchen.

Daniel, 13 Jahre

Lukas, 13 Jahre

Gott ist für mich eine höhere Macht – aber das nicht im Sinne von einem Herrscher, sondern eher als Freund. Ich stell ihn mir bildlich als ein Dach mit Augen vor. Er schaut auf uns herab und hilft uns in unserem Leben. Ich glaube, dass Gott uns nie etwas Böses antun würde. Er ist wie ein Vater, an den man sich wenden kann, wenn man ernsthafte Probleme hat. Denn er hat immer eine Lösung für uns.

## Teil 4.6: Die immer neue Frage nach Gott

## Das Gottesbild in Liedern

## Gott ist kein Gedanke

1. Du bist Got-tes Lie - be\_ auf den er - sten Blick.  
 2. Du bist Got-tes Wunsch-kind. Schön, daß es dich gibt.  
 3. Du bist Got-tes Per - le\_ Er ver-liert dich nicht.

Er hält dir die Treu - e\_ Was hält dich zu-rück?  
 Herr-lich, wie der Herr dich ü - ber al - les liebt.  
 Er sorgt für dein Le - ben, daß es nicht zer-bricht.

*Refrain*

Gott ist kein Ge - dan - ke\_ Gott ist kein Prin-zip\_  
 Gott ist ja dein Va - ter\_ Va - ter hat dich lieb\_  
 Gott ist ja dein Va - ter\_ Va - ter hat dich lieb\_

© SCM Collection Verlag, Witten

(Text: Theo Lehmann/Jörg Swoboda, Melodie: Jörg Swoboda, Rechte: SCM Collection Verlag, Witten)

**Arbeitsaufträge:**

1. Singt das Lied gemeinsam.
2. Welches Bild von Gott wird in dem Lied ausgedrückt?
3. Welche weiteren Lieder, die ein Bild von Gott vermitteln, kennst du? Erstellt gemeinsam eine Liste.

**Zusatzaufgabe:**

4. Wähle drei Lieder aus und erkläre die Gottesbilder, die darin vermittelt werden.